

Präventionskonzept im Pfarrverband Herrieden – Aurach



1. Zusammenstellung eines repräsentativen Teams (Hauptamtliche und Ehrenamtliche) aus dem gesamten Pfarrverband zur Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes

- a) Zielgruppenanalyse: In welchen Arbeitsfeldern müssen Kinder und Jugendlichen in unseren Pfarreien geschützt werden?
- b) Erstellung von Regeln zum achtsamen Umgang in Kleingruppen
- c) Einigung auf eine Endfassung der Regeln in der Großgruppe:

Regeln für Gruppenstunden mit Kindern und Jugendlichen

- Ich darf NEIN sagen.
- Jeder darf Ideen und Wünsche sagen.
- Wir suchen Kompromisse.
- Ich werde respektiert und respektiere andere.
- Ich achte auf Regeln.
- Während der Gruppenstunde benutze ich mein Handy nicht.
- Fotos bleiben in der Gruppe.
- Körperbetonte Spiele sind freiwillig.
- Wir sind eine Gruppe und schließen niemanden aus.
- Ich darf äußern, wenn mir etwas unangenehm ist.
- Ich darf meine Gefühle äußern.
- Was in der Gruppe passiert bleibt dort. (Kein Tratsch!)

Regeln aus Sicht der GruppenleiterInnen

- Ich komme als Erster / gehe als Letzter.

- Ich achte darauf, dass alle abgeholt werden.
- Ich hole die Erlaubnis der Eltern und Kinder für die Veröffentlichung von Fotos ein.
- Ich hole die Kinder da ab, wo sie sind, in dem ich in einer Anfangs- und Schlussrunde die Befindlichkeiten der Kinder wahrnehme.
- Ich bilde mich aus und weiter.
- Ich erstelle eine Notfalltelefonnummernliste.

Regeln für MinistrantInnen

- Wenn es jemandem während eines Gottesdienstes schlecht wird, geht ein gleichgeschlechtlicher älterer Ministrant mit in die Sakristei und bleibt bei dem Kranken.
- Respektvoller Umgang in Bezug auf Sprache und Höflichkeit untereinander.
- Gegenseitiges Vertrauen – Teamgeist wahren.
- Auf Wünsche der Ministranten eingehen in Bezug auf den Dienst und Veranstaltungen.
- Keine ungefragte Hilfe beim Anziehen.
- Konstruktive Kritik bei Fehlern → demjenigen persönlich sagen.
- Sachliche Kommunikation bei Vorbereitungen/Absagen/Termine (Whatsapp).
- Strukturen in Bezug auf Verantwortung klar machen, sowohl gegenüber den Verantwortlichen als auch gegenüber den Kindern.

Regeln für Zeltlager/Wochenenden/Übernachtungen mit Kindern und Jugendlichen

- Es müssen immer Leiter und Ansprechpartner für beide Geschlechter dabei sein.
- Schlafräume, Duschen und Toiletten müssen nach Geschlechtern getrennt sein.
- Als LeiterIn darf man nur das Zimmer von gleichgeschlechtlichen Teilnehmern betreten und man muss vorher anklopfen.
- Teilnehmer betreten das Leiterzimmer nicht.
- Klare Formulierung/Information über die Regeln am Beginn der Veranstaltung.
- Eltern bestätigen bereits bei der Anmeldung, dass sie ihre Kinder abholen, falls grobe Regelverletzungen vorliegen.
- Notfalltelefonnummern müssen in drei Richtungen ausgetauscht werden. (Notruf, Eltern erreichen Leitung, Leitung erreicht Eltern)
- Möglichkeit zur gemeinsamen Beurteilung von Regelübertretungen im Rahmen einer Betreuerbesprechung.
- An Kinder und Jugendliche werden keine Medikamente verabreicht, außer von den Eltern bei der Anmeldung angegebene Mittel.
- Gelegenheit geben, dass TeilnehmerInnen sich äußern und auch auf konkrete Situationen aufmerksam machen können, die sie stören.

2. Bekanntmachen des Konzepts und Sensibilisierung beteiligter Personengruppen

- a) Thematisierung in der Leiterrunde durch Gemeindeferentin Christiane Herrmann (u.a. mit Gruppenstundenvorschlägen als Themenreihe)
- b) Anfordern erweiterter Führungszeugnisse bei allen Jugendleitern durch Christiane Herrmann, seit Herbst 2020 durch Kaplan Sebastian Braun
- c) Informationsveranstaltungen mit allen Mesnern des Pfarrverbandes durch Christiane Herrmann und Pfarrer Peter Hauf
- d) Informationsveranstaltungen bei Ministranten und Ministrantenleitern durch Pfarrvikar Ulrich Schnalzger
- e) Anfordern erweiterter Führungszeugnisse bei Ministrantenleitern durch Kapläne...
- f) Veröffentlichung im Deocarboten mind. 3x
- g) Veröffentlichung auf der Gottesdienstordnung ca 3x
- h) Vorstellung des Konzepts in der Pfarrverbandskonferenz am 26.6.2018, bei der PGR-Sitzung in Herrieden am 4.7.18, bei den PGR-Sitzungen in Rauenzell am 12.6.18 und am 18.9.18, in Neunstetten und Elbersroth durch Christiane Herrmann, in Aurach und Weinberg durch Pfarrer Umeh
- i) Veröffentlichung auf der Homepage des Pfarrverbandes, erst unter Aktuelles auf der Startseite, jetzt unter „Hilfsangebote“
- j) Erneute Vorstellung des Schutzkonzeptes in allen PGRs bei der Veranstaltung „Auftakt“ zu Beginn der aktuellen Amtsperiode im Mai 2022.
- k) 3 Veranstaltungen „Minis stärken – starke Minis“ im Juli 2022 für MinistrantInnen der Pfarreien Herrieden, Neunstetten, Rauenzell und Aurach.

3. Einrichtung eines Beschwerdeweges für Kinder und Jugendliche

- a) In allen Pfarreien konnte eine Vertrauensperson für das Anliegen der Prävention gefunden werden
- b) Absprachen über Veröffentlichung von Hilfetelefonnummern
- c) Plakate mit dem Beschwerdeweg wurden in allen Gruppenräumen und Sakristeien angebracht
- d) Schulung für Vertrauenspersonen mit der Präventionsbeauftragten Gabriele Siegert

Weil Du es uns Wert bist!

Wir möchten Kinder, Jugendliche und
Schutzbefohlene innerhalb unserer Jugendarbeit im
Pfarrverband schützen: vor körperlichem und
seelischem Schaden, vor Übergriffen, vor
Missbrauch und Gewalt.



Folgende Vertrauenspersonen stehen für jeden zur Verfügung, wenn es zu einer grenzverletzenden Situation gekommen ist. Sie gehen vertraulich damit um und kümmern sich um professionelle Hilfe.

- Aurach:** Kathrin Engelhardt 0151-12003013
katrinengelhardt.pfarreiaurach@gmail.com
- Elbersroth:** Julia Oppel 0151-23447610 Vertrauensperson.elbersroth@gmail.com
- Herrieden:** Beate Leis 0151-58329270
- Neunstetten:** Andrea Geuder 01511-4187921 o. 09825-9236858
- Rauenzell:** Ulrike Weis 0176-82712332 oder 09825-4706
- Weinberg:** Michaela Sand 0172-2570735 Vertrauensperson.Weinberg@gmail.com

Es ist auch möglich, dass sich Erwachsene an diese Vertrauenspersonen wenden. Geben Sie diese Kontaktdaten auch gerne weiter!